

Mitarbeiter sollen von Angeboten profitieren

SAP ist als erster Großkonzern Mitglied im Verein „Kriminalprävention Rhein-Neckar“

Walldorf. (heb) Der Verein Kriminaprävention Rhein-Neckar hat einen starken Partner in der Region gewonnen: Als 400. Mitglied wird Softwarehersteller SAP Teil des regionalen Netzwerks, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, Risiken wirksam zu begegnen und Kriminalität erst gar nicht entstehen zu lassen.

Kurse, Workshops und Vorträge des Vereins sollen nun den 13 500 Mitarbeitern und 450 Auszubildenden an den Standorten Walldorf und St. Leon-Rot angeboten werden. Beim Pressetermin vereinbarten beide Seiten spontan, einen ersten Schwerpunkt der Zusammenarbeit auf die Themen Medienkompetenz und Cybermobbing zu legen.

Als Erster Vorsitzender des Präventionsvereins hieß Landrat Stefan Dallinger das prominente Mitglied herzlich willkommen. Er überreichte das neue Handbuch „Kriminalprävention in der Praxis“, in dem das umfangreiche Fachwissen des Vereins dokumentiert ist. „Für uns ist es etwas ganz Besonderes, dass sich die SAP so klar bekennt“, betonte er.

Für Sicherheitschef Alexander Oesterle war das keine Frage. Als Arbeitgeber in der Region wolle die SAP die wichtige Arbeit des Vereins unterstützen. Die Gefahren der digitalen Medien seien ein großes Thema. SAP-Ausbildungsleiter Karl-Heinz Obert sah großen Bedarf im Unternehmen. „Viele Mitarbeiter haben Kinder, die in die Pubertät kommen“, bemerkte er.

Menschen, die sich mit IT beschäftigen, blendeten das Thema zu Hause gern aus, wusste auch Dallinger. Wie bei anderen Eltern auch fehle häufig der Sachverstand. „SAPler sind da nicht anders“, sagte er. Das Thema Prävention werde fest in die Ausbildungspläne integriert, sagte SAP-Sicherheitsbevollmächtigter Thomas Ostermann. Und man werde auch über die betriebliche Gesundheitsvorsorge Angebote machen.

Kriminalitätsbelastung wie auch das subjektive Sicherheitsgefühl bezeichnete der ehemalige Leiter der Polizeidirektion Heidelberg Bernd Fuchs als wichtige

Standortfaktoren. Er freute sich, dass SAP als Global Player mit im Boot ist. „Wir können über Ihre Mitgliedschaft noch mehr Menschen ansprechen.“ „Ich bin sehr stolz und glücklich, das ist der erste Großkonzern im Rhein-Neckar-Kreis, der Mitglied ist“, bekannte Geschäftsführer Günther Bubenitschek.

Auch er sah einen großen Aufklärungsbedarf. Viele Kinder besäßen schon in der Grundschule ein Smartphone, und die Eltern hätten oft keine Ahnung, was sie damit anstellen können. „Sie sollten wissen, welche Sicherheitseinstellungen

Wegel, Expertin der Kriminalprävention an der Universität Zürich. Daneben lagen ihm auch die anderen Angebote des Vereins, wie das Zivilcouragetraining oder das mentale Kommunikationstraining für Frauen am Herzen. „Das können wir wirklich empfehlen.“

Das Engagement der SAP nannte er ein Beispiel für bürgerschaftliches Engagement in der Region und dankte für die gute Vorarbeit. „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit.“

Bereits in den letzten Jahren wurden Mitarbeiter von SAP über die Gefahren



Sie freuen sich über die Mitgliedschaft (v. l.): Thomas Ostertag (SAP), Karl-Heinz Obert (SAP), Landrat Stefan Dallinger, Günther Bubenitschek (Verein Kriminalprävention), Alexander Oesterle (SAP), Klaus Lang und Bernd Fuchs. Foto: Pfeifer

es gibt“, forderte er.

Schon seit Jahren beschäftigt sich der Verein intensiv mit Themen wie Medienpädagogik, Medienkompetenz, soziale Netzwerke und Cybermobbing und will Nutzer wie Eltern sensibilisieren. Bubenitschek betonte die enge Zusammenarbeit mit der Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg bei der Entwicklung der Workshops sowie die wissenschaftliche Begleitung durch Melanie

des Wohnungseinbruchs aufgeklärt und Selbstbehauptungskurse realisiert.

Neben Beratungen zu kriminalpräventiven Themen konnte vor drei Jahren ein soziales Projekt unterstützt werden. Hierbei engagierten sich Beschäftigte der SAP, indem sie eine Modenschau organisierten und gestalteten. Der Erlös der viel beachteten Veranstaltung floss in ein Präventionsprojekt in der Rhein-Neckar-Region.